



Konzept zur Weiterentwicklung des Familienbüros

Einleitung	S. 2
1. Ziele des Umzugs des Familienbüros	S. 2 - 3
2. Ausgangslage - Das Familienbüro	S. 3
3. Der personelle Rahmen	S. 3
4. Aufgaben des Familienbüros	S. 4 - 6
4.1 Offene Sprechstunde	
4.2 (Sozial-) pädagogische Beratung	
4.3 Psychosoziale und gesundheitliche Beratung	
4.4 Beratung durch „insoweit erfahrene Fachkraft“ (Fachkraft § 8b SGB VIII)	
4.5 Willkommensbesuche	
4.6 Familienbüro vor Ort	
4.7 Eltern-Kind-Kurse	
4.8 Netzwerkarbeit	
5. Räumlichkeiten	S. 6 - 7
5.1 Familienbüro im Rathaus	
5.2 Familienbüro im Haus Elsner	
6. Ausbau der Angebote	S. 7
7. Nutzung und Evaluation	S. 8
8. Ausblick	S. 8

Einleitung

Das gelingende Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen liegt im gesamtgesellschaftlichen Interesse und ist gesetzlich definiertes Ziel der Jugendhilfe. Die Kinder- und Jugendhilfe soll positive Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien schaffen und Benachteiligungen abbauen. Im Rahmen der kreisweiten Kooperation wurde ein gemeinsames Präventionskonzept für den Kreis Unna entwickelt, welches an fünf Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist. Diese Lebensphasen werden Meilensteine genannt.

Meilenstein 1: Eintritt in die Elternschaft/Geburt

Meilenstein 2: Eintritt in die Kindertagesbetreuung

Meilenstein 3: Eintritt in die Grundschule

Meilenstein 4: Eintritt in die weiterführende Schule

Meilenstein 5: Eintritt in das Berufsleben

Jede Kommune im Kreis Unna hat sich dazu verpflichtet, Präventionsangebote aufzubauen/zu entwickeln und weiterzuentwickeln. Diese Angebote sollen sich an den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen orientieren und „vom Kind hergedacht sein“.

Der Meilenstein 1 hat eine besondere Bedeutung. Die Startvoraussetzungen von Neugeborenen beginnen bereits in der Schwangerschaft und sind sehr unterschiedlich. Die Frühen Hilfen sind Unterstützungssysteme und präventive Angebote, die bereits in der Schwangerschaft Ungleichheiten abbauen sollen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe können präventive Angebote bereits in der Schwangerschaft zielorientiert unterstützen. Die Stadt Bergkamen verfügt bereits über ein gutes und breites Netzwerk mit unterschiedlichen Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Rahmen der Frühen Hilfen. Mit der Weiterentwicklung des Bergkamener Familienbüros wird das örtliche Angebot im Meilenstein 1 breiter und niederschwelliger.

1. Ziele des Umzugs des Familienbüros

Das Familienbüro und der gesamte Bereich der Frühen Hilfen beschreiben unterschiedliche Aufgaben und Angebote, die bereits sehr intensiv in Bergkamen wahrgenommen werden. Es geht darum, die bewährte Arbeit zu verstetigen und weiter auszubauen, um bei entstehenden Bedarfen entsprechende Änderungen und Ergänzung einzuarbeiten. Mit dem Umzug werden folgende Ziele verfolgt:

- Bessere Erreichbarkeit für Eltern
- Niederschwelliger Zugang außerhalb des Amtes
- Familienfreundliche Atmosphäre
- Raum für niederschwellige Beratung
- Raum zum Stillen und Wickeln
- Präsenz der Frühen Hilfen in der „Fußgängerzone“
- Weiterer Ausbau der Vernetzung
- Bedarfsgerechte Ausrichtung der Angebote
- Angebote zu Meilenstein 2

2. Ausgangslage - Das Familienbüro

Das Familienbüro wurde als Service- und Anlaufstelle für Familien im Bergkamener Jugendamt eingerichtet und gehört gemeinsam mit dem Familientreff am Pestalozzihaus zu der Gruppe „Frühe Hilfen“.

Im Familienbüro liegen Informationen über Angebote für Familien in Bergkamen und Umgebung bereit. Bei Bedarf werden Informationen auch über die eigene Beratung hinaus weitergeleitet und Kontakt zu relevanten Einrichtungen und Diensten hergestellt. Das Familienbüro übernimmt somit eine Lotsenfunktion. Beratung und Informationsvermittlung sind dabei stets durch Neutralität geprägt. Das Familienbüro ist ein Fachbereich des Jugendamtes. Die niederschwelligen Leistungen im Rahmen der Prävention sind abgekoppelt von den Aufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) zu sehen, wobei die vertrauensvolle Zusammenarbeit einen Baustein der Frühen Hilfen darstellt.

3. Der personelle Rahmen

Die Netzwerkkoordinatorin ist als Stabstelle direkt der Jugendamtsleitung zugeordnet und ist zeitgleich Gruppenleitung der „Frühen Hilfen“. Sie ist als pädagogische Fachkraft das Bindeglied aller internen und externen Angebote und Strukturen der Frühen Hilfen. Die Beratungen und die Angebotsvermittlung innerhalb der Frühen Hilfen, sowie der Einsatz der niederschwelligen familienorientierten Hilfen erfolgt über die vor Ort tätigen pädagogischen Fachkräfte. Zukünftig werden im Familienbüro für die (sozial-) pädagogischen Tätigkeiten 2,5 VZÄ und 0,5 VZÄ für die (sozial-) medizinische Fachkraft vorgehalten.

4. Aufgaben des Familienbüros

4.1 Offene Sprechstunde

Familien sollen während der Öffnungszeiten die Möglichkeit haben das Familienbüro ohne Termin aufsuchen zu können. Es sollen immer mindestens zwei Fachkräfte während der Öffnungszeiten vor Ort sein, damit die Beratung und Öffnung des Familienbüros verlässlich gewährleistet ist. Die Dienst- und Öffnungszeiten werden mit „Neueröffnung“ des Familienbüros bekanntgegeben. Während der Dienstzeiten ist zudem eine telefonische Beratung und Terminvereinbarung möglich.

4.2 (Sozial-) pädagogische Beratung

Die Fachkräfte im Familienbüro sind Ansprechpartner rund um die Themen Schwangerschaft und Familie. Das Familienbüro dient als Vermittler für die unterschiedlichsten Bereiche. Die Beratung erfolgt derzeit ausschließlich im sozial-/ pädagogischen Rahmen. Für die Bereiche Gesundheit, Medizin, Versicherungen, Elterngeld etc. übernimmt das Familienbüro eine Lotsenfunktion und vermittelt an die entsprechenden Fachstellen.

4.3 .Psychosoziale und gesundheitliche Beratung

Mit Neueinstellung einer Familienkinderkrankenschwester im Familienbüro wird das Angebot der Frühen Hilfen in dem Bereich des Familienbüros erweitert. Die Familienkinderkrankenschwester bietet auf freiwilliger und niederschwelliger Basis Unterstützung und Begleitung im Rahmen der Gesundheitsfürsorge für Schwangere und Familien mit Neugeborenen, Babys und Kleinkindern (bis max. zur Vollendung des 3. Lebensjahres), sowie psychosoziale Betreuung bei erhöhtem Unterstützungsbedarf an. Sie vermittelt bei Bedarf weitere Hilfen und übernimmt ebenfalls eine wichtige Lotsenfunktion. Neben den Einsätzen in den Familien gehört zukünftig das Angebot der offenen Sprechstunde ebenfalls zu ihren Aufgaben. Eine Familienkinderkrankenschwester ist staatlich examinierte Kinderkrankenschwester mit Zusatzqualifikation.

4.4 Beratung durch „insoweit erfahrene Fachkraft“ (Fachkraft § 8b SGB VIII)

Die insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8b SGB VIII ist Ansprechpartner*in für alle Personen und Einrichtungen, die im Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen. Sie führt eine fachliche Beratung bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung durch und gibt Empfehlungen für weitere Handlungsschritte. Die Beratung kann telefonisch und auch persönlich erfolgen.

4.5 Willkommensbesuche

Um Eltern mit Neugeborenen über bestehende Angebote für junge Familien zu informieren, besuchen die Fachkräfte des Familienbüros jede Familie nach der Geburt zu Hause, sofern der Besuch gewünscht wird. Jede Familie erhält so die Gelegenheit, ihre Fragen und Anliegen zeitnah mit dem Familienbüro zu besprechen. Die Eltern erhalten außerdem ein Begrüßungspaket mit kleinen Geschenken sowie wichtigen Informationen als auch Tipps zum Thema Kind und Familie. Die Willkommensbesuche erfolgen auf der rechtlichen Grundlage des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) und werden sehr gut angenommen.

4.6 „Familienbüro vor Ort“

Das „Familienbüro vor Ort“ ist eine mobile Anlaufstelle, die Schwangere und Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren über die im Umfeld bestehenden Angebote in Präsenz informiert, als Ansprechpartner*in agiert, Giveaways und Informationsmaterialien bereithält. Das Familienbüro führt dieses Angebot an öffentlichen Plätzen und in Kindertageseinrichtungen durch. Dieses Konzept wurde während der Corona-Pandemie entwickelt. Durch die aufsuchende Arbeit innerhalb der verschiedenen Ortsteile werden die Angebote noch niederschwelliger und breiter im Stadtgebiet vermittelt. Das Konzept wird auch zukünftig beibehalten, da besonders von Seiten der Familienzentren weiterhin eine hohe Nachfrage besteht.

4.7 Eltern-Kind-Kurse

Die Organisation, Durchführung und Akquise von Kursleitungen für Eltern-Kind-Kurse gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Familienbüros. Eltern mit Neugeborenen haben z.B. die Möglichkeit einen kostenlosen Elternstartkurs zu besuchen und dort in gemütlicher Atmosphäre mit anderen Eltern und Neugeborenen Antworten auf Fragen zum Umgang, zur Pflege oder zur Ernährung des Kindes zu erhalten. Das Kursangebot hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt. Mittlerweile existiert ein breites Spektrum an Angeboten für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren die durch die Mitarbeiter*innen aus dem Familienbüro und Familientreff sowie externen Kooperationspartner*innen durchgeführt werden.

4.8 Netzwerkarbeit

Zentrale Verbindung zwischen den unterschiedlichen Aufgaben ist die Netzwerkarbeit. Alle Fachkräfte, die in den Frühen Hilfen tätig sind, haben die Aufgabe Netzwerkarbeit durchzuführen und weiterzuentwickeln. In den Frühen Hilfen ist das „Bekanntsein“ ein wichtiger Aspekt. Vertraute Gesichter ermöglichen den Familien schneller Vertrauen aufzubauen und vereinfachen den Zugang. Die Vernetzung unter den Fachkräften und Institutionen ist unabdingbar, um die Vermittlung zu den entsprechenden Fachstellen und Angeboten durchführen und weiterentwickeln zu können. Die Frühen Hilfen sind keine bestimmte Hilfeform, sondern passgenaue Unterstützungsformen die entsprechend der Bedarfe der Familien entwickelt und eingesetzt werden.

In komplexen Einzelfällen ist zu prüfen, ob die Frühen Hilfen geeignet und ausreichend sind, um die entsprechende Unterstützung sicherzustellen. Frühe Hilfen sind kein Kinderschutz. Bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung oder erhöhtem Hilfebedarf müssen die Fachkräfte der Frühen Hilfen an die entsprechende Fachstelle (ASD) weiterleiten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem ASD, unter Einhaltung der Grundsätze der Frühen Hilfen (niederschwellig und freiwillig), ist nur durch eine enge und vertrauensvolle Vernetzung möglich.

5. Räumlichkeiten

5.1 Familienbüro im Rathaus

Das Familienbüro befindet sich in der 2. Etage des Rathauses. Das Familienbüro ist ein großer Büroraum, indem sich 5 Arbeitsplätze befinden. Das Familienbüro wird fast ausschließlich telefonisch oder per E-Mail kontaktiert. Der Zugang zum Rathaus scheint eine große Hemmschwelle zu sein, der durch die Corona-Krise möglicherweise hinzukommend erschwert wurde. Innerhalb des Familienbüros gibt es keinen Platz für eine Spielecke in dem sich die Kinder beschäftigen können. Eine Beratung kann direkt vor Ort ebenfalls nicht durchgeführt werden, da das Büro von mehreren Personen genutzt wird. Zur Beratung müssen daher zusätzliche Räume aufgesucht werden. Stillende Mütter haben derzeit nicht die Möglichkeit in einem geschützten Umfeld ihr Kind zu versorgen und sich zurückzuziehen.

5.2 Familienbüro im Haus Elsner

Das Familienbüro wird im Erdgeschoss in dem linken Gebäudeteil des ehemaligen „Haus Elsner“ eingerichtet. Die Räume werden hell und familienfreundlich gestaltet. Die Familien sollen sich in angenehmer Atmosphäre beraten lassen und können Informationsmaterialien

erhalten. Es wird ein Beratungsbereich mit Spiel- und Krabbelecke eingerichtet. Für ältere Kinder sollen verschiedene Bücher, Mal- und Bastelmaterialien zur Verfügung stehen. Von dem Hauptraum abgehend wird ein kleiner Raum eingerichtet, welcher mit einem Sessel und einem Wickeltisch ausgestattet wird. Familien haben sodann auch die Möglichkeit ihr Kind in einer geschützten Umgebung zu stillen/füttern und zu versorgen. Zusätzlich gibt es für die Besucher*innen ein kostenloses Getränkeangebot von Kaffee, Tee und Wasser. Eine öffentliche Toilette und eine Personaltoilette stehen ebenfalls zur Verfügung. In den beiden hinteren Räumen werden Arbeitsplätze mit den notwendigen technischen Voraussetzungen eingerichtet und Lagerplatz für weiteres Informations-/Material untergebracht.

6. Ausbau der Angebote

Das Familienbüro ist ebenso wie das Rathaus während der regulären Öffnungszeiten zugänglich. Durch die vielen Tätigkeiten im Außendienst ist das Büro nicht immer besetzt. Derzeit bietet das Familienbüro an zwei Vormittagen in der Woche eine offene Sprechstunde an, zu der garantiert ist, dass mindestens eine Fachkraft vor Ort ist. Die offene Sprechstunde soll mit der Neueröffnung des Familienbüros im „Haus Elsner“ auch strukturell erweitert werden.

Der Landesverband der Hebammen NRW zeichnet Einrichtungen im Projekt „Stillfreundliche Kommune“ aus, die für Mütter in öffentlichen Gebäuden ein stilles Plätzchen (z.B. einen ruhigen, geschützten Ort) für sich und ihr Baby zum Stillen zur Verfügung stellen. Durch den Umzug des Familienbüros ist diese Möglichkeit im Familienbüro zukünftig gegeben. Die Stadt Bergkamen beabsichtigt sich im Zuge der Neueröffnung des Familienbüros als „stillfreundliche Kommune“ zu bewerben.

Zukünftig soll das Beratungsangebot des Familienbüros außerdem um den Bereich „Kindertagesbetreuung“ erweitert werden. Familien sollen die Möglichkeit erhalten, sich über die unterschiedlichen Formen der Kindertagesbetreuung zu informieren und Hilfestellung für das Anmeldeverfahren erhalten.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit kann das Beratungsangebot zudem um Sprechstunden von internen und externen Netzwerkpartner erweitert werden. Ein entsprechendes Angebot wird konzeptionell aufgenommen. Es wird eine stetige Evaluation der Angebote des Familienbüros angestrebt, um die Angebote an den Bedarfen auszurichten.

7. Nutzung und Evaluation

Die Arbeit und die Angebote des Familienbüros werden vor dem Hintergrund der Bedarfsgerechtigkeit, Zugänglichkeit und Qualität sowie der quantitativen Nutzung evaluiert.

Die Besucher*innen des Familienbüros erhalten die Möglichkeit durch einen anonymisierten Fragebogen eine Rückmeldung zu der Beratung und den Angeboten der Frühen Hilfen zu geben. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden die Fragebögen regelmäßig ausgewertet. Die Evaluation der Fragebögen bietet die Möglichkeit das Angebot der Frühen Hilfen vor dem Hintergrund der Bedarfsgerechtigkeit und Qualität zu prüfen und ggfs. anzupassen oder weiterzuentwickeln.

Die Fachkräfte im Familienbüro dokumentieren jeden „Besuch“ und „Anruf“ im Familienbüro. Die Dokumentation erfolgt anonymisiert und mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens, um eine quantitative Erhebung zur Nutzung der Beratungs-/Angebote zu ermöglichen.

Die Evaluation wird somit auf zwei Ebenen erfolgen:

1. Quantitative Ebene: Dokumentation der Fachkräfte (Angaben zur Angebotsnutzung)
2. Qualitative Ebene: Fragebogen zur Zufriedenheit und Wünsche zu den Angeboten der Besucher*innen (Qualitätsmanagement)

8. Ausblick

Das Angebot für Familien und die Familienfreundlichkeit der Stadt Bergkamen wird erweitert und verbessert. Zur Stärkung der Präventionslandschaft ist eine fortlaufende Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote der Frühen Hilfen stets erforderlich. Durch den Umzug des Familienbüros erfolgt ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Niederschwelligkeit und Zugänglichkeit.

Nächste Schritte sind die Einrichtung weiterer Familientreffs mit Elterncafé und Elternschule in den Ortsteilen Oberaden und Rünthe.